

**mit Worten aus der „Bibel in gerechter Sprache“ und zeitgenössischen Texten des 2. Vatikanischen Konzils, aus dem "Katakombenpakt", von Kardinal John Henry Newman, Hans Küng oder Dorothee Sölle
zusammengestellt von Sigrig Grabmeier und Georg Kohl**

Sonntag 28. November 2010 1. Advent

Ihr wisst doch: Wenn die Leute in einem Haus wüssten, zu welcher Nachtwache eingebrochen werden wird, würden sie wach bleiben und nicht zulassen, dass das Haus aufgebrochen wird. Deshalb sollt auch ihr bereit sein, denn der Mensch wird zu einer Stunde kommen, in der ihr es nicht erwartet.

Mt 24, 43-42 Bibel in gerechter Sprache

Wir sollen nicht einfach glauben, sondern wachen; nicht einfach lieben, sondern wachen; nicht einfach gehorchen, sondern wachen; wachen wozu? Auf jenes große Ereignis hin: die Ankunft Christi. ... Die meisten von uns haben eine allgemeine Vorstellung von dem, was es heißt: glauben, fürchten, lieben und gehorchen; aber wir überdenken oder begreifen kaum, was das heißt: wachen.

Kardinal John Henry Newman, Predigten
<http://www.newmanfriendsinternational.org/german/?p=93>

Montag 29. November 2010

Und Gott wird Recht sprechen zwischen den fremden Völkern und richten zwischen vielen Völkern. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Lanzen zu Winzermessern umschmieden, kein fremdes Volk wird mehr gegen ein anderes sein Schwert erheben und niemand wird mehr Kriegshandwerk lernen.

Jes 2,4 Bibel in gerechter Sprache

Gewaltlosigkeit ist kein diplomatischer Begriff, sondern gelebtes Mitgefühl. Krieg ist immer eine Niederlage des Menschlichen. Gewaltlösungen sind alte Lösungen. Wir brauchen heute neue, friedliche Lösungen. Diese müssen allerdings von unten kommen. Regierungen allein schaffen das nicht. Frieden im Herzen schafft Frieden in der Politik.

Dalai Lama im Interview mit Franz Alt
http://www.bad-bad.de/f_alt/dalai.htm

Dienstag 30. November 2010

Vertrauen, das aus dem Herzen kommt, führt zur Gerechtigkeit. Sich mit dem Mund öffentlich zu erklären, führt zur Rettung.

Röm 9,10 Bibel in gerechter Sprache

Ich habe gelernt, dass Autorität in unserer Gesellschaft weniger vom Amt an sich kommt, sondern mehr von der Art, wie man ein Amt ausübt beziehungsweise welcher Mensch im Amt steckt.

Franz Kamphaus, Limburger Altbischof kurz vor seinem Eintritt in den Ruhestand im Februar 2007
<http://www.faz.net/>, 15. 11.2010

Mittwoch 1. Dezember 2010

Jesus rief nun die Jüngerinnen und Jünger zu sich und sagte: „Ich habe Mitleid mit allen diesen Menschen. Sie harren schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen. Ich will sie nicht hungrig wegschicken, damit sie nicht unterwegs zusammenbrechen.“

Mt 15, 32 Bibel in gerechter Sprache

Mit-Gefühl – das Wort an sich suggeriert das schon – ist die Fähigkeit, die eigenen Gefühle mit anderen zu teilen. Man muss aus sich selbst und aus seinem eigenen Kreis herausgehen und in das Universum des anderen eintreten, um mit ihm zu leiden, für ihn zu sorgen, sich mit ihm zu freuen und ihn auf seinem Weg ein

Stück zu begleiten. So entsteht ein Leben in Synergie und Solidarität.

Leonardo Boff in: Spirituell leben, Herder 2006

Donnerstag 2. Dezember 2010

Alle, die nun meine Worte hören und sie nicht befolgen, werden einer unvernünftigen Frau, einem dummen Mann ähnlich sein, die ihr Haus auf Sand bauten. Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und prallen an dieses Haus – da stürzt es in einem gewaltigen Zusammenbruch ein.

Mt 7, 26-27 Bibel in gerechter Sprache

Auf Sand baut derjenige, der nur auf die sichtbaren und greifbaren Dinge baut, auf den Erfolg, die Karriere, das Geld. Scheinbar ist dies die wahre Wirklichkeit. Aber dies alles wird eines Tages vorbei sein. Wir sehen das jetzt beim Zusammenbruch der großen Banken: diese Gelder verschwinden, sie sind nichts. Und so sind all diese Dinge – die als die wahre Wirklichkeit erscheinen, auf die man sich verlassen kann – zweitrangige Wirklichkeiten.

Papst Benedikt XVI., Bischofssynode in Rom, Oktober 2006

http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/speeches/2008/october/documents/hf_ben-xvi_spe_20081006_sinodo_ge.html

Freitag 3. Dezember 2010

Als er in das Haus ging, kamen die Blinden zu ihm. Da sagte Jesus zu ihnen: „Vertraut ihr mir, dass ich das tun kann?“ Sie antworteten: „Ja, wir vertrauen dir.“

Mt 9, 28 Bibel in gerechter Sprache

Zum Ärgernis der „Gerechten“ liebt Jesus die betenden Sünder. ... Da man Krankheit als Strafe für Schuld hielt, gehörten auch die Blinden und Lahmen, die Aussätzigen und Besessenen zur Kategorie Sünder. Die Begegnung mit Jesus macht diese Menschen zu Betern. Ihre Armseligkeit, ihre Sündigkeit, ihr Vertrauen in Jesus macht sie zu Betern. Sie kommen, um geheilt, um gerettet, um verwandelt zu werden, um Jünger Jesu zu werden.

Kyrilla Spieker, „Ein Beispiel habe ich euch gegeben“,
in: Glaube, der das Leben liebt, Sonderband, Herder 1992

Samstag 4. Dezember 2010, Heilige Barbara von Nikomedia

Wer das eigene Leben findet, wird es verlieren, und wer das eigene Leben meinetwegen verloren hat, wird es finden.

Mt 10,39 Bibel in gerechter Sprache

Oscar Romero wurde am 24. März 1980 von Mitgliedern der Todesschwadronen ermordet, weil er sich in den drei Jahren seines Dienstes als Erzbischof von San Salvador aus dem unerschütterlichen Glauben an die befreiende Kraft des Evangeliums für die Armen seines Landes einsetzte. ... Als „die Stimme der Stimmlosen“ benannte Romero die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Ungerechtigkeiten, unter denen die Armen litten, und prangerte sie als gegen das Evangelium Jesu gerichtet an.

Zum Gedenken an den 30. Todestag von Oscar Romero
<http://www.adveniat.de/2346.html>

Sonntag 5. Dezember 2010 2. Advent

Gott, die Quelle der Kraft standzuhalten und der Ermutigung, schenke euch, dass ihr euer Leben miteinander nach den Maßstäben des Messias Jesus gestaltet und gemeinsam aus einem Mund Gott loben könnt, den Ursprung dessen, dem wir gehören, Jesus, des Messias.

Röm 15, 5-6 Bibel in gerechter Sprache

Ich kann, denke ich, mit Recht sagen, dass die apostolische Tradition, die der ganzen Kirche in ihren verschiedenen Organen und Ämtern auf die Art eines Ganzen anvertraut ist, zu verschiedenen Zeiten auf ver-

schiedene Weise hervortritt: bald durch den Mund der Bischöfe, bald durch die Kirchenlehrer, bald durch das Volk (Gottes), bald durch die Liturgie, die Riten, Zeremonien und die Gewohnheiten; auch durch Ereignisse, Kontroversen, Bewegungen und all die anderen Erscheinungen, die man unter dem Namen Geschichte zusammenfasst. Daraus folgt, dass keiner dieser Kanäle der Tradition geringgeschätzt behandelt werden darf.
John Henry Newman

<http://www.guenterbiemer.de/jhn/actuality.htm>

Montag 6. Dezember 2010, Heiliger Nikolaus von Myra

Wüste und dürres Gebiet sollen sich freuen! Das öde Land möge jauchzen und blühen mit Narzissen!

Jes 35, 1 Bibel in gerechter Sprache

Israel – gelobtes Land, trockenes Land und Land der großen Pläne: Die Wüste soll ergrünen, koste es Wasser, was es wolle. Doch der Raubbau am Nass zeigt Folgen: der See Genezareth schwindet und das Tote Meer stirbt. – Israel verbraucht rund zwei Milliarden Kubikmeter Wasser jährlich. Davon werden rund zwei Drittel in die Landwirtschaft gepumpt. Und der Verbrauch auf den Feldern ist enorm. Rollrasen für die Vorgärten in Israels Städten, tropische Früchte – in der Wüste grünen vor allem wasserintensive Pflanzen. Und am Ende wird das so kostbare Wasser in Form von Bananen nach Europa exportiert.

Durstiger Planet <http://www.br-online.de/wissen/umwelt/>

Dienstag 7. Dezember 2010

Schaut Gott, die Macht über uns, kommt mit Kraft, und ihr Arm übt Herrschaft aus!

Schaut, sie bringt ihren Lohn mit sich,
und ihr Ertrag ist vor ihrem Angesicht.

Wie ein Hirte seine Herde hütet,
eine Hirtin im Arm die Lämmer sammelt und sie auf der Hüfte trägt,
führt sie die Mutterschafe.

Jes 40, 10-11 Bibel in gerechter Sprache

Wir werden alles dafür tun, dass die Verantwortlichen unserer Regierung und unserer öffentlichen Dienste solche Gesetze, Strukturen und gesellschaftliche Institutionen schaffen und wirksam werden lassen, die für Gerechtigkeit, Gleichheit und gesamt menschliche harmonische Entwicklung jedes Menschen und aller Menschen notwendig sind. Dadurch soll eine neue Gesellschaftsordnung entstehen, die der Würde der Menschen und Gotteskinder entspricht.

Den Katakombenpakt. „Für eine dienende und arme Kirche“
vom 16. November 1965 unterzeichneten über 500 Bischöfe aus aller Welt. Artikel 10
<http://www.konzilsvaeter.de/referenzen/deutsch/index.html>

Mittwoch 8. Dezember 2010 Hochfest der Erwählung Mariens

Singt Adonaj ein neues Lied, denn er hat Wunder getan!

Seine Rechte half ihm, sein heiliger Arm.

Adonaj macht sein befreiendes Handeln bekannt,
enthüllte vor den Augen der Nationen seine Gerechtigkeit.

Er erinnerte sich seiner Treue und Wahrhaftigkeit für das Haus Israel.

Alle Enden der Erde sahen das befreiende Handeln unserer Gottheit.

Rufe laut zu Adonaj, du ganze Erde!

Seid heiter, jubelt, musiziert!

Ps.98, 1-4 Bibel in gerechter Sprache

Gott – das ist die Musik unseres Herzens. In dürftigen oder in bewegten Zeiten ist es Gott als Musik unseres Herzens, der uns sein Heil besingen lässt. Der uns gegen alles Toben und Springen, gegen alle Verblödung und Lüge, gegen alle Not und Ungerechtigkeit seine Noten ins Herz schreibt – das ist unser Singen – dass wir mit aller Schöpfung zum Klangkörper Gottes in dieser Welt werden.

Aus Predigt zu Psalm 98,

Donnerstag 9. Dezember 2010

Als sie weggingen, fing Jesus an, zur Volksmenge über Johannes zu sprechen.

„Was wolltet ihr euch in der Wüste ansehen, als ihr hinausgewandert seid? Ein Schilfrohr, das im Wind hin- und herschwankt? Also, was wolltet ihr sehen, als ihr hinausgewandert seid? Einen Menschen in Luxuskleidung?

Seht, die Leute die Luxuskleidung tragen, wohnen in Königspalästen.

Mt 11, 7-8 Bibel in gerechter Sprache

Ein Rohr, das der Wind hin- und herweht, ist etwas Schwaches. Sie fanden in der Wüste keinen Mann, der sich vor der Obrigkeit beugte, sondern einen geraden Menschen. ... Sie fanden auch keinen Reichen. Die Reichen leben nicht in der Wüste und predigen dort das Wort Gottes. Die Reichen wohnen in Palästen. ...

Aus: Das Evangelium der Bauern von Solentiname,
hg. V. Ernesto Cardenal, Hammer-Verlag 1980.

Freitag 10. Dezember 2010

Ich bin Gott, deine Gottheit, ich lehre dich, was dir nützt,
ich lasse dich auf den Weg treten, den du gehen sollst.

Wenn du doch auf meine Gebote gehört hättest,
dann wäre dein Frieden wie ein Strom
und deine Gerechtigkeit wie die Wogen des Meeres.

Jes 48, 17-18 Bibel in gerechter Sprache

Aber am grässlichsten wirkt die Niederwerfung vor dem Götzen einer totalitären Ideologie. Hier tobt sich das vom Menschen erdachte „Vervollkommnungssystem“ am verheerendsten aus: „Idealstaaten“ oder „Idealgesellschaften“, seien sie rassistisch, religiös oder sozialphilosophisch motiviert gewesen, haben stets die größten Opfer verschlungen und furchtbares Chaos hinterlassen.

Bernhard G. Suttner, Die 10 Gebote,
eine Ethik für den Alltag im 21. Jahrhundert MankauVerlag 2007.

Samstag 11. Dezember 2010

Ihr wisst selbst, dass für meine Bedürfnisse und für die, die mich begleiten, diese Hände hier gearbeitet haben. In jeder Hinsicht habe ich euch gezeigt, dass man sich so abmühen und der Schwachen annehmen muss, eingedenk der Worte, die Jesus, der Macht über uns hat, selbst sagte: „Es ist ein größeres Glück, zu geben als zu empfangen.“

Apg 20,33-35 Bibel in gerechter Sprache

Wir verzichten ein für alle Mal darauf, als Reiche zu erscheinen wie auch wirklich reich zu sein, insbesondere in unserer Amtskleidung (teure Stoffe, auffallende Farben) und in unseren Amtsinsignien, die nicht aus kostbarem Metall – weder Gold noch Silber – gemacht sein dürfen, sondern wahrhaft und wirklich dem Evangelium entsprechen müssen.

Den Katakombenpakt „Für eine dienende und arme Kirche“
vom 16. November 1965 unterzeichneten über 500 Bischöfe aus aller Welt. Artikel 2
<http://www.konzilsvaeter.de/referenzen/deutsch/index.html>

Sonntag 12. Dezember 2010 3. Advent „Gaudete“

Die von Gott Freigekauften werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel. Fortwährende Freude ist über ihren Köpfen. Frohlocken und Freude holt sie ein und es fliehen Kummer und Seufzen.

Jes 35,10 Bibel in gerechter Sprache

Wer friedlos ist, wer Hass im Herzen trägt, wer entzweit lebt, wer befreit sie zum Frieden?

Wir sind Kirche Adventskalender 2010

Wer verzweifelt ist, wer verbittert klagt, wer entfremdet lebt, wer befreit sie zur Hoffnung?
Wer herzlos ist, wer eiskalt rechnet, wer über Leichen geht, wer befreit sie zur Liebe?
Die Sache Jesu braucht Begeisterte, sein Geist sucht sie auch unter uns.
Er macht uns frei, damit wir einander befrei'n.

Text: Alois Albrecht, Musik: Peter Janssens aus „Wir haben einen Traum“ 1972

Montag 13. Dezember 2010

Ich sehe ihn. Aber nicht jetzt. Ich erblicke ihn, aber nicht nah. Ein Stern geht auf in Jakob, ein Zepter erhebt sich aus Israel.

Num 24,17a Bibel in gerechter Sprache

Führe du mich, du mildes Licht,
führe du mich den Weg.
Die Nacht ist finster, und ich bin fern der Heimat.
Führe du mich den Weg!
Leite du meinen Fuß.
Und sehe ich auch nicht weiter:
Wenn ich nur sehe
jeden Schritt.
Du hast bis jetzt mich geführt.
Du wirst mich sicher auch weiterhin führen:
durch Moor und Sumpf,
über Fluten und felsige Klippen,
bis vorüber die Nacht
und die Engel des Morgens mich grüßen.
Ich habe je sie geliebt.
Nur bisweilen vergessen ihr Licht.

Kardinal John Henry Newman: Gebete

<http://www.erzabtei.de/antiquariat/Predigtarchiv/predigten/Gebete/newman.html>

Dienstag 14. Dezember 2010

Ein Mann hatte zwei Kinder. Er kam zum ersten und sagte: „Mein Kind, geh heute und arbeite im Weinberg.“ Der Junge antwortete: „Ich will nicht.“ Später tat es ihm leid und er ging. Der Vater kam zum zweiten und sprach genauso. Dieser Junge antwortete: „Ja, Herr“, aber er ging nicht. Wer von beiden hat den Willen des Vaters getan?

Mt 21,28-31a Bibel in gerechter Sprache

„Nein“, sagt das Kind. „Ich geh nicht mit zur Oma.“
Und die Oma freut sich, als ihr Enkel doch kommt.
„Na klar komm ich zu deinem Geburtstag, Oma.“
Traurig ist sie, als der Platz am Kaffeetisch leer bleibt.

Alltagserfahrung

Mittwoch 15. Dezember 2010

Denn so spricht Gott, Ursprung des Himmels, die einzige Gottheit, die die Erde gestaltet und gemacht, sie gegründet hat.
Nicht zur Leere hat sie sie geschaffen, sondern um bewohnt zu werden, hat sie sie gestaltet. Ich bin Gott und sonst niemand!

Jes 45,18 Bibel in gerechter Sprache

Du allein genügst
weil Du in allem bist
und darum erfahrbar

im sinnlichen Genießen
und Loslassen
Dank sei Dir
für mein Leben.

Pierre Stutz: Was die Stille erzählt,
Tagebuchmeditationen, Kösel 2007, S. 20

Donnerstag 16. Dezember 2010

Denn Berge mögen wohl weichen und Hügel wanken, aber meine Treue wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht Gott voll tiefer Liebe.

Jes 54,10 Bibel in gerechter Sprache

Gott ist im Innersten alles Seins, und Er ist auch in uns. Um Ihn zu finden, brauchen wir nicht weit zu laufen und auch nicht aus uns selbst herauszugehen. Es genügt, uns selbst zu finden. Wir müssen auf den Grund unseres eigene Ichs steigen, um unsere wirkliche Identität zu finden, die Gott ist.

Ernesto Cardenal: Das Gesetz der Liebe;
Texte und Meditationen, Kiefel 1996, S. 8

Freitag 17. Dezember 2010

Jakob war Vater von Josef, dem Mann von Maria. Sie wurde die Mutter von Jesus, der Messias genannt wird.

Mt 1,16 Bibel in gerechter Sprache

Jesus hat die Menschen nicht nur mit seiner begeisternden Botschaft, sondern als Mensch überzeugt. Er war als Person identisch mit dem, was er sagte. Und er handelte so, wie er redete. Bei ihm gab es eine Einheit von Handeln, Reden und Leben.

Heiner Geißler: Was würde Jesus heute sagen? Rororo 2004, S. 41

Samstag 18. Dezember 2010

Sie wird einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Denn er wird sein Volk von seinen Übertretungen der Gebote Gottes retten.

Mt 1,21 Bibel in gerechter Sprache

Denn er, der Sohn Gottes, hat sich in seiner Menschwerdung gewissermaßen mit jedem Menschen vereinigt. Mit Menschenhänden hat er gearbeitet, mit menschlichem Geist gedacht, mit einem menschlichen Willen hat er gehandelt, mit einem menschlichen Herzen geliebt. Geboren aus Maria, der Jungfrau, ist er in Wahrheit einer aus uns geworden, in allem uns gleich außer der Sünde.

Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute „Gaudium et spes“ 22

Sonntag 19. Dezember 2010 4. Advent

Da stand Josef aus seinem Schlaf auf und tat, was ihm der Engel Adonajs aufgetragen hatte.

Mt 1,24 Bibel in gerechter Sprache

Ich brauche dich, Herr,
als meinen Lehrer,
tagtäglich brauche ich dich.
Gib mir die Klarheit des Gewissens,
die allein deinen Geist fühlen und begreifen kann.
Meine Ohren sind taub, ich kann deine Stimme nicht hören.
Mein Blick ist getrübt, ich kann deine Zeichen nicht sehen.
Du allein kannst mein Ohr schärfen, meinen Blick klären
und mein Herz reinigen.
Lehre mich, zu deinen Füßen zu sitzen

und auf dein Wort zu hören.
Amen

John Henry Newman: Gebete

<http://www.erzabtei.de/antiquariat/Predigtarchiv/predigten/Gebete/newman.html>

Montag 20. Dezember 2010

„Denn alle Dinge sind möglich bei Gott.“ Maria sagte: „Siehe, ich bin die Sklavin Gottes. Es soll geschehen, wie du mir gesagt hast.“

Lk 1,37-38 Bibel in gerechter Sprache

Ein religiöser Mensch wird ohne Zweifel seine Pflicht unbewusst erfüllen in dem Maße, wie ihm der Gehorsam immer leichter wird. Der Gehorsam wird ihm zur zweiten Natur und deshalb wird er ihn natürlich, nämlich ohne besondere Anstrengung und Überlegung leisten.

Kardinal John Henry Newman: Predigten

<http://www.newmanfriendsinternational.org/german/?p=63>

Dienstag 21. Dezember 2010

„Siehe, als dein Gruß in mein Ohr hineinkam, da hüpfte das Kleine in meinem Bauch vor Jubel. Glücklicherweise ist, die geglaubt hat, dass sich erfüllen werde, was die Lebendige zu ihr gesagt hat.“

Lk 1,44-45 Bibel in gerechter Sprache

Das Grundvertrauen ist eine Gabe! Die Wirklichkeit ist mir vorgegeben: Lasse ich mich vertrauensvoll auf sie ein, empfangen sie sinn- und werterfüllt zurück.

Hans Küng: Existiert Gott?, Piper 1978, S. 500

Mittwoch 22. Dezember 2010

Meine Seele lobt die Lebendige,
und mein Geist jubelt über Gott, die mich gerettet hat.
Ihr Erbarmen schenkt sie von Generation zu Generation denen,
die Ehrfurcht vor ihr haben.
Sie hat Gewaltiges bewirkt.
Mit ihrem Arm hat sie die auseinandergetrieben,
die ihr Herz darauf gerichtet haben,
sich über andere zu erheben.
Sie hat Mächtige von den Thronen gestürzt und
Erniedrigte erhöht.
Hungernde hat sie mit Gutem gefüllt
und Reiche leer weggeschickt.

Lk 1,46.47.50-53 Bibel in gerechter Sprache

Viele Afrikaner sind Wanderarbeiter, die sich in der Fremde mit Aids infiziert haben. Wenn sie nach Hause kommen, verlangen sie, dass ihre Frauen ungeschützt mit ihnen schlafen. Sie berufen sich dabei auf das Kondomverbot der katholischen Kirche – und stecken ihre Frauen an.

...

Erst wenn die afrikanische Frau ihrem Mann auf Augenhöhe begegnen kann, wird sie auch den Verkehr ohne Kondome verweigern. Das Aids-Problem hängt eng mit der Stellung der Frau zusammen. Doch da hat die Kirche leider Probleme, uns anzuerkennen. Wenn sie nur schon hervorheben würde, dass jede und jeder Einzelne dem eigenen Gewissen verpflichtet ist, kämen wir der Frohen Botschaft ein Stück näher.

Majella Lenzen in: Publik Forum Nr. 23 2010, S. 9

Donnerstag 23. Dezember 2010

Die Zeit erfüllte sich für Elisabet, so dass sie gebären sollte. Und sie gebar einen Sohn. Und die Nachbarin-

Wir sind Kirche Adventskalender 2010

nen und Nachbarn sowie ihre Verwandten hörten, dass die Lebendige ihre Barmherzigkeit ihr gegenüber groß gemacht hatte, und sie freuten sich mit ihr.

Lk 1,57-58 Bibel in gerechter Sprache

Haiti: Ausgerechnet in dem Land, dessen Sklaven sich als erste gegen ihre Unterdrücker gewehrt haben, existieren sie in hoher Zahl: Kindersklaven, deren Leben ausnahmslos von Arbeit, Zwang und Bestrafung geprägt ist. Eine belgische Ordensfrau, Sr. Marthe, verfolgt trotz ihres hohen Alters von über 80 Jahren unbeirrt das Ziel, diesen Ärmsten im Lande ihr Leben ein wenig zu verbessern. Nun ist sie selbst an ihre Grenzen gestoßen: Das Erdbeben hat ihr nur noch ein beschädigtes Wohnhaus gelassen, alle Stadtteilzentren sind zerstört, viele Ihrer Mitarbeiter und Kinder gestorben. Sie wird wieder anfangen - und wir werden ihr helfen.

<http://haiti-kinderhilfe.privat.t-online.de/geplant.html>

Freitag 24. Dezember 2010 am Tag des heiligen Abends

Du aber mein Kind, wirst Prophet des Höchsten genannt werden. Du wirst der Lebendigen vorangehen und ihre Wege bereiten, und du wirst ihrem Volk zu erkennen geben, dass Rettung möglich ist: Sie werden davon befreit, Unrecht zu tun, weil Gott von Herzen mit uns barmherzig ist. Daher wird Licht wie von der aufgehenden Sonne in der Höhe hervorbrechen und sich denen zeigen, die in finsterner Ohnmacht und im Schatten des Todes wohnen, um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu lenken.

Lk 1,76-79 Bibel in gerechter Sprache

Gottes Zukunft ist glaubbar nur in der Erfahrung von Gottes Gegenwart. Nur wenn wir die Gegenwart Gottes erfahren, können wir auch um die Zukunft Gottes beten oder von ihr träumen. Nur dann können wir den Unterschied von Utopie und Religion aufheben. Wenn es uns gelingt, wieder eine Mystik der Gegenwart Gottes mitzuteilen, eine Mystik, die zugleich den Widerstand, die Revolution Gottes enthält, nur dann können wir ernsthaft von der Zukunft Gottes sprechen.

Dorothee Sölle: Den Rhythmus des Lebens spüren, Herder 2003, S. 27

Freitag 24. Dezember 2010 am Abend

Die Gnade Gottes ist erschienen,
um alle Menschen zu retten.

Tit 2,11 Bibel in gerechter Sprache

Christus kam nicht, um die Welt in einen Himmel zu verwandeln, sondern um den Himmel auf die Erde zu bringen.

Kardinal John Henry Newman, Zitatesammlung

http://www.apophorismen.de/display_apophorismen.php?search=1&page=2